

# Umweltethik interdisziplinär

Seminar SoSe 2006  
Di Giulio/Kaufmann/Lienemann  
Montag 18-20, UniS A 027

## Seminarplan

Ltg.	Datum	Thema	Fragestellungen	Lernziele	Literatur zur Vorbereitung
<b>Block 1: Allgemeine Grundlagen</b>					
1 RK	3.4.	Einführung 1: Was ist allgemeine Ökologie?	Themenbereiche der Ökologie – Geschichte des Faches – Beteiligte Disziplinen – praktische Aufgaben	Basiswissen: Fragestellungen und Relevanz verschiedener wiss. Fächer; Beschreibung aktueller Problemfelder	
2 WL	10.4.	Einführung 2: Was ist Ethik?	Grundbegriffe der Ethik Wichtige Ethik-Konzeptionen der Gegenwart	Vergleich von Ethik-Ansätzen und Konsequenzen der Prämissen (säkulare und religiöse Konzepte)	Huppenbauer/D e Bernardi 2003, 13-41 Lienemann 2006
3 ADG	24.4.	Theoretische Ansätze und Themenbereiche in der Umweltethik	Anthropozentrische – physiozentrische – anthroporelationale Ansätze	Vergleich wichtiger Konzeptionen und Prüfung ihrer Tragfähigkeit	Krebs 1996 Ott 2000 Pothast 2002
<b>Block 2: Aufbau einer ethischen Urteilsbildung</b>					
4 a WL	1.5.	Theorie der ethischen Urteilsbildung	Aufbau eines Gutachtens: Voraussetzungen und Ziele	Prüfung der Anforderungen an einen systematischen Argumentationsaufbau; Hauptelemente	Huppenbauer 2003 Tödt Ringeling
4 b	1.5.	Vorstellung der Fallbeispiele – Klärungen - Gruppenbildung			
5	8.5.	Recherchen: Zwischenstand	Darstellung der relevanten Probleme und Optionen	Vorbereitung der Fallanalysen – Vergleiche – Berichte	Skizzen der Arbeitsgruppen
6	15.5.	Normenprüfung und Urteilsbildung	Relevante Normen für die Fallbeispiele / Normenkonflikte	Urteilsfindung angesichts eines Pluralismus normativer Überzeugungen	Patzig 1994 Lienemann 2006
<b>Block 3: Präsentation und Diskussion der Fallbeispiele (Auswahl 3 aus 5 Themen)</b>					
7	22.5.	Fallbeispiel I	Naturschutz (Naturpark)		
8 a	29.5.	Fallbeispiel II a	Naturschutz (Invasive Arten)		
8 b	29.5.	Fallbeispiel II b	Tierschutz (Tierversuche)		
9 a	12.6.	Fallbeispiel III a	Energiepolitik (Nachhaltigkeit)		
9 b	12.6.	Fallbeispiel III b	Abfallentsorgung (Stoffflüsse)		
<b>Block 4: Auswertungen</b>					
10	19.6.	Expertengespräch	Reaktionen von Fachleuten auf die Urteilsfindung und -begründung	Praktische Kriterien für (die Erstellung von) Gutachten	
11	26.6.	Rückblick und Ausblick			

## **A Basis-Literatur zur den thematischen Einheiten**

- 1 Keine Vorbereitungsliteratur
- 2 Huppenbauer, Markus/De Bernardi, Jörg, Kompetenz Ethik, Zürich 2003, 13-41  
Lienemann, Wolfgang, Typen philosophischer Ethik. Mskr. 2006 (plus Übersichtsblätter)
- 3 Krebs, Angelika, Ökologische Ethik I: Grundlagen und Grundbegriffe, in: Nida-Rümelin, Julian (Hg.), Angewandte Ethik, Stuttgart 1996, 346-385  
Ott, Konrad, Umweltethik – einige vorläufige Positionsbestimmungen, in: ders. u.a., Spektrum der Umweltethik, Marburg 2000, 13-39  
Pothast, Thomas, Umweltethik, in: Handbuch Ethik, hg. v. Düwell, Marcus u.a., Stuttgart 2002, 286-290  
Lienemann, Wolfgang, Umweltethik – Eine Skizze, Mskr. 2005/06
- 4 Huppenbauer, Markus/De Bernardi, Jörg, Kompetenz Ethik, Zürich 2003, 83-85  
Ringeling, Hermann, Ethische Normativität und Urteilsfindung, in: ders., Christliche Ethik im Dialog, Freiburg-Wien 1991, 107-131
- 6 Patzig, Günther, Relativität und Objektivität moralischer Normen, in: ders., Gesammelte Schriften 1, Göttingen 1994, 9-43  
Lienemann, Wolfgang, Thesen zu: Normen. Herkunft – Begründung - Geltung (Mskr.)

## **B Fallbeispiele**

Fallbeispiel 1

Fallbeispiel 2

Fallbeispiel 3

Fallbeispiel 4

Fallbeispiel 5

## **C Ergänzende Literatur zu den Themenblöcken**

### Block 1

Höffe, Otfried u.a. (Hg.), Lexikon der Ethik, München <sup>5</sup>1997  
Düwell, Marcus u.a. (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 2002

### Block 2

H. Hofmann u.a., Art. Norm, in: Hist. Wb. Philos. Bd. 6 (1984), 906-920  
Niklas Luhmann, Normen in soziologischer Perspektive: Soziale Welt 20, 1969, 28-48  
Konrad Ott, Prinzip / Maxime / Norm / Regel, in: Düwell u.a., Handbuch Ethik, 457-463  
Annemarie Pieper, Art. Norm, in: Handbuch Philosophischer Grundbegriffe, Bd. 4  
Tödt, Heinz Eduard, Versuch einer ethischen Theorie sittlicher Urteilsfindung, in: ders., Perspektiven theologischer Ethik, München 1988, 21-48

## **D Allgemeine Literatur zur Umweltethik**

Grundsätzlich nützlich: Einsichtnahme in die letzten Jahrgänge einschlägiger Fachzeitschriften

Attfeld, Robin, Environmental Ethics. An Overview for the Twenty-First Century, Cambridge 2003  
Birnbacher, Dieter, Ökologie und Ethik, Stuttgart 2001  
Jonas, Hans, Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt/M. 1979 (<sup>2</sup>1984)

Kaufmann-Hayoz, Ruth u.a. (Hg.), Changing Things – Moving People. Strategies for Promoting Sustainable Development at the Local Level, Basel 2001  
Krebs, Angelica, Ethics of Nature, Berlin-New York 1999

### **E Spezielle Literatur zur theologischen Umweltethik**

Altner, Günter, Naturvergessenheit. Grundlagen einer umfassenden Bioethik, Darmstadt 1991  
Aus der Au, Christina, Achtsam wahrnehmen. Eine theologische Umweltethik, Neukirchen-Vluyn 2003  
Höhn, Hans-Joachim, Ökologische Sozialethik. Grundlagen und Perspektiven, Paderborn 2001  
Irrgang, Bernhard, Christliche Umweltethik, München 1992  
Lochbühler, Wilfried, Christliche Umweltethik, Frankfurt/M. u.a. 1996  
Ökologische Theologie und Ethik, 2 Bde., bearbeitet von Hans Halter und Wilfried Lochbühler, Graz 1998  
Reis, Oliver, Nachhaltigkeit – Ethik – Theologie. Eine theologische Beobachtung der Nachhaltigkeitsdebatte, Münster 2004

## Fallbeispiele

### Fallbeispiel 1: Naturschutz

#### Naturpark

In einer Gemeinde, auf deren Territorium Teile eines Naturparks liegen, formiert sich eine Bürgerinitiative, die folgendes **Postulat** vertritt:

Der Naturpark A, in dem bisher eine wohldefinierte Mischnutzung zu forstwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und touristischen Zwecken gestattet war, soll möglichst rasch sich selbst und den natürlichen Regenerationskräften überlassen werden. Menschliche Nutzungsrechte sind innerhalb von fünf Jahren zu reduzieren; der Park soll spätestens in zehn Jahren von Menschen – angesehen von autorisiertem Wachpersonal – nicht mehr betreten werden können.

Sie werden aufgefordert, zuhanden des Gemeinderates, der das Postulat der Bürgerinitiative zu beraten hat, ein Gutachten zu folgenden Fragen zu erstellen:

1. Darstellung und bewertende Einschätzung der jetzigen Situation, der Alternative, die dem Postulat zugrunde liegt, und evtl. weiterer sinnvoller Optionen
2. Welche normativen Überzeugungen liegen dem Postulat (vermutlich zugrunde) und wie sind diese zu beurteilen (nach welchen Massstäben, und warum nach diesen)?
3. Begründeter Ratschlag für die weitere Beratung und Entscheidungsfindung des Gemeinderates

#### Eingrenzung der Fragestellung:

In einem Naturschutzgebiet (Seeufer) sollen bestimmte Pflanzen und Tiere erhalten werden (Schilf und dortige Vogelarten). Um dies zu ermöglichen, sind regelmässige künstliche Eingriffe erforderlich, weil sonst das flache Ufer auf „natürliche Weise“ verlanden würde. Sie sollen ein Gutachten erarbeiten zur Frage, ob und wie eine von menschlichen Eingriffen möglichst oder sogar grundsätzlich freie Entwicklung dieses Biotops aussehen könnte und welche Folgeprobleme sich stellen (können).

Ausgangspunkt: Vorlesungsreihe der IKAOe zu Naturparks in Europa und der Schweiz.

## Fallbeispiel 2: Tierschutz

### Tierversuche

Sie sind Mitglied einer Ethik-Kommission, die die Aufgabe hat, Tierversuche bei Novartis zu prüfen und ggfls. zu genehmigen. Dabei wird folgender **Antrag** vorgelegt:

Es hat sich überraschend gezeigt, dass dieselben chemischen Substanzen, die unter der Bezeichnung „Contergan“ früher auch an Schwangere verkauft worden sind und teilweise schwere Missbildungen bei den Kindern verursacht haben, im Blick auf andere definierte Krankheitsbilder sehr erstrebenswerte Heilungsmöglichkeiten bieten. Zur Entwicklung der Medikamentenreife sind Tierversuche an 250 Rhesus-Affen erforderlich, bevor klinische Studien aufgenommen werden können. Die Ethikkommission soll dieses Vorhaben genehmigen.

Die Ethik-Kommission soll ein Gutachten abgeben, in dem

- Kriterien für die Notwendigkeit von Tierversuchen dargelegt werden
- Alternativen zu Tierversuchen aufgezeigt und gewichtet werden
- Ethische Überzeugungen hinsichtlich des Status, der Schutzwürdigkeit und möglicher Rechte von Tieren dargelegt werden
- Eine begründete Empfehlung im Blick auf den Antrag formuliert wird

Ausgangspunkt: Tierschutz im Spannungsfeld von „Würde der Kreatur“ (BV Art. 24) und dem Nutzen von Tierversuchen für menschliche Zwecke.

Einstieg: Ethik-Kommission für Tierversuche der SANW, in: Schweizerische Ärztezeitung 78, 1997, 1299f (m.w.Nachweisen). Kommentare zur Bundesverfassung. Lit. zu Aufgaben und Zwecken von Ethikkommissionen.

### Fallbeispiel 3: Naturschutz

#### Invasive Arten

Durch Reisen/Tourismus und auf andere Weise gelangen Pflanzen und Tiere, die hier ‚ursprünglich‘ nicht heimisch waren, in die Schweiz. Unter geeigneten Bedingungen haben derartige Populationen gute Ausbreitungsbedingungen zulasten schon länger ansässiger Pflanzen/Tiere.

Sie werden von einer Naturschutzorganisation gebeten, Empfehlungen im Blick auf die Möglichkeit und Wünschbarkeit der Eintragung von Organismen im Bereich der Schweiz (wahlweise: des Alpenraums) zu formulieren und dabei besonders auf Fragen des Risiko-Managements einzugehen.

Es kann u.a. um Fragen wie diese gehen (ist noch zu präzisieren):

- Warum soll man „natürliche“ Prozesse der Wanderung und des Standortwechsels kontrollieren?
- Wann kann derlei geboten sein, wann wäre es abzulehnen?
- Kann man generelle Vorschriften auf diesem Gebiet entwickeln?

Ausgangspunkt: Recherchen bei Biologen / Botanikern. Besuch bei Experten. Von hier aus eigene Literaturrecherchen. Schwerpunkt: Entwicklung ethischer Kriterien, die evtl. in einen Gesetzgebungsprozess einzubringen sein könnten.

#### Fallbeispiel 4: Energiepolitik

Das Bundesamt für Energie (BfE) hat vier Energieszenarien für den Zeitraum 2035-2050 untersucht. Dagegen formiert sich eine Initiative, die dafür plädiert, durch forcierten Ausbau der Kernenergie und Beendigung des derzeitigen Moratoriums ihres Ausbaus drastisch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, bei gleichzeitiger Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und Schutz der Landschaft vor hässlichen sog. alternativen Energiesystemen.

Eine Partei im Nationalrat beauftragt eine unabhängige Beratungsfirma mit einem **Gutachten** zu folgender Frage:

Welche ökonomischen, sozialen, sicherheitstechnischen und nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien lassen sich im Blick auf einen Ausbau der Kernenergie in der Schweiz vertreten und wie lassen sich diese Kriterien unter zu präzisierenden ethischen Gesichtspunkten beurteilen? Berücksichtigen Sie dabei besonders langfristige Entwicklungsperspektiven.

Es geht darum,

- die Szenarien des BfE kritisch zu evaluieren
- Argumente für eine Abwägung unterschiedlicher Kriterien zu entwickeln
- Eine begründete, langfristige Empfehlung – ohne Verpflichtung gegenüber partikularen Interessen – zu formulieren

Ausgangspunkt: Energieperspektiven des BfE (homepage des BfE).

Literatur zur Energiepolitik ist unübersehbar. Es kommt darauf an, Lit. zur ethischen Beurteilung der Kernenergie-Option zu sammeln und kritisch zu beurteilen.

### Fallbeispiel 5: Abfallentsorgung

Die Stadt Bern plant, ihre kleinen, auf das Stadtgebiet verteilten Entsorgungsstellen zu zwei leistungsfähigen, komplexen „Ökohöfen“ zusammenzufassen. Dagegen formieren sich in den betroffenen Stadtquartieren Bürgerinitiativen. Sie sind Mitarbeiter einer Öko-Beratungsagentur und erhalten folgenden **Auftrag**:

Entwickeln Sie Kriterien

(1) für ein neues Abfallskonzept der Stadt Bern, sowie

(2) Überlegungen zur künftigen wissenschaftlich gestützten Politikberatung der Stadt Bern in Fragen von Müll und Abfall

Ihre Beratungsfirma soll

- das bisherige Müllkonzept (in Grundzügen) kritisch evaluieren
- Kriterien/Normen für ein künftiges Abfallkonzept entwickeln
- Die Bedingungen einer guten wissenschaftlich gestützten Politikberatung darlegen (also zu einer Frage Stellung nehmen, an der Sie selbst ein materielles Interesse haben)